

# November – Zeit der Trauer

Totenbriefe, Nachrufe und Totenzettel – eine Fundgrube für Familienforscher  
Arbeitskreis „Familienforschung in Lippetal“ übernimmt Auswertung

**LIPPETAL** ■ Der November mit seinen besonderen Gedächtnistagen für die Verstorbenen ist für den Arbeitskreis „Familienforschung in Lippetal“ Anlass, sich mit Totenbriefen, Nachrufen und Totenzetteln zu befassen. Der Brauch, bei der Beerdigung eines Verstorbenen, Totenzettel zu verteilen, hat eine lange Tradition, die im 17. Jahrhundert in den Niederlanden entstand und sich von dort aus allmählich in den überwiegend katholischen Gebieten Europas verbreitete. Eine besondere Bedeutung erhielten Totenzettel in den Kriegen des 19. und 20. Jahrhunderts. Sie waren Erinnerung an die auf den Schlachtfeldern gefallenen Soldaten, die fern der Heimat ihre letzte Ruhestätte fanden.

Im Laufe der Zeit sind To-

tenzettel zu beliebten Sammelobjekten geworden. In Lippetal hat Heinz Erlenkötter (†) eine Totenzettelsammlung für Herzfeld zusammengetragen, die während der Veranstaltung von seinem Sohn Ludger vorgestellt wurde. Sie wird in Zukunft im Pfarrarchiv der St. Ida-Gemeinde in Herzfeld einzusehen sein. Elisabeth Frische hat die für die Bauerschaft Heckenstrup gesammelten Totenzettel bereits ausgewertet und in einer alphabetisch geordneten Excel-Datei zugänglich gemacht. Nach und nach sollen auch die übrigen Totenzettel der Sammlung Erlenkötter in dieser Form erschlossen werden. Eine umfangreiche Totenzettelsammlung stellte auch Ursula Tappe vor, die sich speziell mit der Hausstättenforschung in



*Totenbildchens aus dem 1. Weltkrieg (Sammlung Erlenkötter).*

der Bauerschaft Rassenhövel befasst. Für Hovestadt hat Fe-

lix Bierhaus eine Totenzettelsammlung zusammengetragen und ausgewertet, die in Zukunft in die Arbeit der Projektgruppe „Hausstättenforschung in Lippetal“ einfließen wird. Wie man eine Totenzettelsammlung geradezu professionell betreibt, konnten Wilhelm Konert und Reinhold Ottensmann aus Wadersloh zeigen, die seit vielen Jahren Totenzettel einscannen und auswerten. Die Forscher Norbert Mende und Johannes Kohlstedt von den Ahlener Familienforschern e.V. stellten ein hochinteressantes Auswertungssystem vor, das künftig die Zusammenführung von Daten aus verschiedenen Quellen übersichtlich und effizient ermöglichen soll. Die Veranstaltung bot wieder viel Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch.